



DAS ENDE EINES STOCK-CAR-FAHRZEUGES: Meist nur noch mit fremder Hilfe kamen die auf der Strecke gebliebenen Renner vom Kurs herunter. Die Veranstalter hatten mehrere Traktoren für diesen Zweck aufgeboden, die pausenlos im Einsatz waren. Bohn (2)

1984

MOTORSPORT / Bei den Stockcar- und Speedwayrennen in Bohnhorsterhöfen:

Aus Fahrzeugen „Kleinholz“ gemacht

hn. Bohnhorsterhöfen

Wie aus einem großen Haufen Schrott noch eine Motorsportart gezaubert werden kann, demonstrierte die Rengemeinschaft Bohnhorst gestern nachmittag eindrucksvoll in Bohnhorsterhöfen. Beim 12. Stockcar- und Speedwayrennen wurde aus fahrbaren Untersätzen – zumindest in den Stockcar-Rennen – systematisch „Kleinholz“ gemacht. Die rund 2000 Zuschauer riß das Spektakel zu immer neuen Beifallstürmen hin.

Am publikumswirksamsten waren zweifelsohne die Stockcar-Läufe, die über 20 Minuten in jeder Hubraumklasse gingen. Einziger Sinn und Zweck war dabei, die Gegner zu rammen und gar zum Überschlagen zu bringen. Dafür bekamen die Akteure Punkte, die auch für die (inoffizielle) Nordwestdeutsche Stockcar-Meisterschaft gezählt wurden.

Was in diesem Wettbewerb mit den von vornherein schon „fragwürdig“ aussehenden Gefährten gemacht wurde, verschlug vielen Zuschauern die Sprache. Auf der rund 300 Meter langen Stockcar-Runde fuhren die Wagen oft nicht mehr als einmal herum, dann waren schon alle ineinander verkeilt. Ab und zu gelang einem Akteur, einen Gegner zum Überschlagen zu brin-

gen. Daß dies Aktionen waren, die die Besucher sehen wollten, war deutlich zu hören: Bei jedem „Auto-Purzelbaum“ brach ein lautes Gejohle los.

Waren die Autos zu sehr verkeilt, ließen die Kampfrichter wieder neu starten. Dadurch lichtete sich das Feld innerhalb der 20 Minuten stark. Der Streckensprecher verdeutlichte, was hier geschah: „Das ist der letzte Gang, den die Dinger hier gehen!“

In dieser Aussage steckte einiges. Andreas Durnio, Pressewart der RG Bohnhorst: „Die Fahrer holen sich die Autos meist von Schrottplätzen.“ Nach dem vorgeschriebenen sicherheitstechnischen Umbau kämen die Gefährten dann in den Stockcar-Rennen zum Einsatz. „Danach lassen die ihre Kisten hier einfach stehen.“ Der Veranstalter habe einen Vertrag mit einem Schrotthändler, der die Überreste dann weschaffe.

Wie sehr es einfach nur um den Spaß des rücksichtslosen Fahrens ging, zeigte der Hoffnungslauf, in dem alle Wagen kamen, die nach den Vorrunden noch fahrtüchtig waren. „Im Hoffnungslauf“, sagte Durnio, „wird so lange gefahren, bis nur noch einer übrigbleibt.“ In der Regel schaffen es aller-

dings noch 50 Fahrzeuge bis zum letzten Einsatz.

Anders lief es in den Speedwayrennen, in denen es um die schnellsten Zeiten ging. Hier waren Gefährte am Start, die im Programm als „Eigenbau Spezial“ standen – und auch so aussahen. In selbstgeschweißte Fahrwerke waren getunte Motoren eingebaut, die aus mehreren Serienantrieben zusammengebastelt waren. Außer Sitz, Lenkrad und Übererollbügel war vom ursprünglichen Erscheinungsbild eines Autos nichts mehr zu sehen – der Zweck heiligt die Mittel.

Die Ergebnisse der Bohnhorster Stockcar- und Speedway-Rennen auf einen Blick:

Stockcar bis 1300 ccm: 1. Michael Lang (Bad Oeynhaus), 2. Gunter Reimann (Bielefeld), 3. Roland Lüllwitz (Petershagen). – **1300 bis 1600 ccm:** 1. Uwe Herrmann (Petershagen), 2. Hans-Jürgen Schwegmann, 3. Alfred Bergmann (beide Wallenhorst). – **1600 bis 1900 ccm:** 1. Gerhard Sudwischer (Löhne), 2. Nordert Guden (Bramsche), 3. Roland Lüllwitz (Petershagen). – **Über 1900 ccm:** 1. Hans-Jürgen Rennemann (Bad Oeynhaus), 2. Klaus Roeder (Herford), 3. Eckhard Struckmeier (Hüllhorst). – **Frauenpokal:** 1. Renate Vogel (Horstel).

Speedway bis 1300 ccm, offene Klasse: 1. Christian Beehey (Rinteln). – **geschlossene Klasse:** 1. Jörg Renn (Ostercappeln), 2. Hans-Jürgen Wesel (Minden), 3. Uwe Dehles (Mellinghausen).

Speedway 1300 bis 1600 ccm, offene Klasse: 1. Karl Kraus (Burgwede), 2. Detlef Ludwig (Lage). – **geschlossene Klasse:** 1. Ralf Vossler (Lemgo), 2. Hans-Jürgen Nienhaus (Belm), 3. Klaus Niemann (Petershagen).

Speedway 1600 bis 2000 ccm, offene Klasse: 1. Friedhelm Hormann (Warmsen). – **geschlossene Klasse:** 1. Gerhard Sudwischer (Löhne), 2. David Lunn (Garbsen).

Speedway-Endlauf der Erstplatzierten: 1. Christian Beehey (Rinteln), 2. Jörg Renn (Ostercappeln), 3. Detlef Ludwig (Lage).

VOLKSLAUF

Poggenhagen veranstaltet wieder einen Wandertag

rb. Poggenhagen

Der TSV Poggenhagen veranstaltet am Sonntag, dem 16. September, den 4. Internationalen 35-km-Wandertag mit Laufen „Rund um das Steinhuder Meer“. Der Start erfolgt am Sportzentrum Poggenhagen/Neustadt, für Läufer um 8 Uhr, für Wanderer um 8.10 Uhr.

Ausschreibungen können bei Ernst Siekmann, Bahnhofstraße 8, 3057 Neustadt 1, Telefon (05032) 1477, angefordert werden.



AUTO-PURZELBAUM: Besonders dankbar nahm das Publikum die erfolgreichen Versuche der Teilnehmer auf, die Fahrzeuge des Gegners zum Überschlagen zu bringen.